



8630 Rüti, 27. Januar 2007

Forumsveranstaltung der CVP Rüti zum Auftakt der Kantonsratswahlen 2007

*Am 15. April finden die nächsten Kantonsratswahlen statt. Die CVP Rüti hatte alle Interessierten am Samstag 27. Januar dazu eingeladen, die eigenen Kandidaten kennen zu lernen und von der Gelegenheit Gebrauch zu machen ihnen direkt Fragen zu stellen. Neben den Kandidaten aus Rüti, **Isabella Gmür** und **Walter Denzler** konnte Parteipräsident **Peter Weidinger** auch Kantonsrat **Patrick Hächler** (Gossau) und **Erwin Steiner** (Bäretswil) zur Veranstaltung im Restaurant Al Seda in Rüti begrüßen an der rund 40 Personen teilnahmen.*

Isabella Gmür legte in ihren Ausführungen dar, dass es vor allem die Aspekte einer nachhaltigen und guten Sozialpolitik sind, die sie bewegt haben auf die Kantonsratsliste der CVP zu steigen. Nicht zuletzt ihre eigenen Erfahrungen in der Tätigkeit als Gemeinderätin in Rüti lassen sie hier einen Schwerpunkt setzen. Mit ihrer bewährten, konkreten Politik möchte sie sich für mehr Eigenverantwortung aber auch Prävention und Aufklärung einsetzen und sieht sich als Vertreter der Familien und des Mittelstandes und dies speziell auch für die finanziell schlechter Gestellten.

Walter Denzler betonte im Anschluss die Wichtigkeit der „Mittepartei“, verbunden mit einem liberalen und sozialen Ansatz. Vor diesem Hintergrund legt er ein Hauptaugenmerk auf die Finanzpolitik. Walter Denzler ist beruflich kaufmännischer Leiter einer Privatklinik und zudem Vizepräsident der RPK Rüti. Aber auch die Gesundheitspolitik und das Bildungswesen stellen für ihn zentrale Elemente dar. Es gilt gemäss Denzler in den nächsten Jahren für eine Stärkung der Volksschulen auf Basis einer guten und nachhaltigen Bildungspolitik einzustehen.

Patrick Hächler dankte im Anschluss allen Anwesenden für ihre Unterstützung bei den kommenden Wahlen. Ins Zentrum seiner Ausführungen stellte er die Frage, warum es überhaupt eine CVP brauche. Gemäss seiner Einschätzung und den Erfahrungen aus der Arbeit im Kantonsrat ist eine Politik der Extreme untauglich, da sie zu keinen Lösungen führe. Es brauche den Willen zu guten Ergebnissen um in den wichtigen Bereichen voran zu kommen. Beispielhaft nannte er dazu aktuelle Themen wie Finanzen/Steuern, Verkehr, Drogenpolitik oder die Diskussionen rund um den Flughafen Zürich. Im Kantonsrat brauche es vermehrt gute und damit mehrheitsfähige Resultate um voranzukommen – die CVP stehe genau dafür ein. Ziel müsse es gemäss Hächler demnach auch sein, dass die CVP in den anstehenden Wahlen ihre 12 Kantonsratssitze auf 15 ausbauen und den Regierungsratssitz halten könne. Regierungsrat Hans Hollenstein habe durch seine Leistungen in den vergangenen knapp zwei Jahren überzeugt und verdiene die weitere Unterstützung.